

Sitzungsdaten:

Tag: 28. Mai 2026

Uhrzeit: 16 – 18 Uhr

Ort: Volkshochschule Pinneberg, Am Rathaus 3, 3. Etage, Raum 341

Anwesende stimmberechtigte Mitglieder:

1. Katharina Kegel (Integrationsbeauftragte der Stadt)
2. Christina König (Prävention und Jugendschutz bei der Kreisverwaltung)
3. Till Stehn (Regionales Beratungsteam gegen Rechtsextremismus, Bildungsreferent)
4. Beate Ludka (ehemaliges Mitglied im Kinder- und Jugendbeirat)
5. Raphaela Shorina (Leitung der DiakoMigra)
6. Gesine Keßler-Mohr (VHS Pinneberg)
7. Joachim Falk (Seniorenbeirat)

Anwesende stimmberechtigte Stellvertreter*innen:

1. Dennis Kuzel (stellv. CSD)
2. Gabriela Matthies (stellv. Bürgervorsteherin)

Nicht stimmberechtigte Teilnehmende & Gäste:

- Daniela Hartmann (Koordinatorin der KuF, Partnerschaft für Demokratie Pinneberg)
- Kristin Kröckel (stellv. RBT)

Öffentliche Sitzung:

TOP 1) Begrüßung

Katharina Kegel begrüßt die stimmberechtigten Mitglieder und heißt die anwesenden Gäste herzlich willkommen zur öffentlichen Sitzung des Bündnisses der Partnerschaft für Demokratie Pinneberg im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“. Sie stellt fest, dass die Einladungsfrist eingehalten wurde.

1.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt, da 9 von 15 stimmberechtigten Mitgliedern zu Sitzungsbeginn anwesend sind.

1.2 Feststellung der Tagesordnung

Zustimmung der stimmberechtigten Mitglieder zum Vorschlag von Katharina Kegel:

Zusammenlegung von TOP 5 (SRA: Inhaltliche Besprechung der Situations- und Ressourcenanalyse und die Bedeutung für die weitere Bündnisarbeit) sowie TOP 6 (Mittlerziele Pinneberg: Neue Zielvorgaben für 2026 und die weiteren Förderjahre) zum neuen TOP 5 „Vorstellung Änderungen Bundesprogramm, Mittlerziele & SRA“.

TOP 7 (Verschiedenes) wird zu TOP 6

TOP 8 (Beratung und Entscheidung über die bis dahin eingereichten Förderanträge) wird zu TOP 7

TOP 9 (Verschiedenes) wird zu TOP 8

TOP 2) Vorstellung aktuelle Projektanträge

2.1 Projektantrag: Stadtteilkonferenz Pinneberg-Nord

Pastorin Radtke stellt den Antrag für die Stadtteilkonferenz vor und verweist auf die Besonderheit, dass dem Stadtteil Pinneberg Nord eine gemeinsame Identität fehle. Sie führt aus, dass alle relevanten Akteure aus Pinneberg Nord, beispielsweise Wohnungsgesellschaften, anliegende Unternehmer, Kirche und weitere religiöse Gruppen wie beispielsweise die Ahmadiyya Gemeinde eingebunden werden sollen.

Gesine weist darauf hin, dass der 2. Oktober in Schleswig-Holstein die Lange Nacht der Demokratie ist. Außerdem betont sie die Notwendigkeit, die migrantischen Communities explizit einzubinden. Joachim betont, dass der Ort Schule gut gewählt ist und merkt an, dass er die Kirche als Austragungsort für weniger geeignet hält, da sich andere religiöse Gruppen dann möglicherweise weniger angesprochen fühlen.

TOP 3) Anpassung der Geschäftsordnung

Katharina erläutert die anvisierten Änderungen:

- § 2 Abs. 2 – Erweiterung der maximal stimmberechtigten Mitglieder von 15 auf 20.
- § 6 Abs. 3 – das bereits vom Bündnis beschlossene Umlaufverfahren soll in der GO verankert werden.
- § 6 neuer Abs. 5 – die maximale Fördersumme soll auf 8000 EUR gedeckelt werden, damit einzelne Maßnahmen nicht zu große Teile der Fördersumme binden.

Katharina bittet die Bündnismitglieder um Abstimmung per Handzeichen.

Ergebnis: Alle Änderungen werden einstimmig angenommen wie vorgelegt.

TOP 4) Aufnahme neuer Mitglieder in das Bündnis und Abstimmung

Julian Harlakin (Demokratielotse, Kriminalpolizei Elmshorn) war nicht dabei. Daniela erhält den Auftrag ihn noch einmal anzusprechen und für die nächste Sitzung einzuladen.

TOP 5) Vorstellung Änderungen Bundesprogramm, Mittlerziele & SRA

Daniela erläutert die Mittler- und Handlungsziele sowie die Ergebnisse der SRA und stellt anvisierte Änderungen des Programms vor, wie von Staatssekretär Behnel am 21. Oktober 2025 angekündigt. Daraufhin gibt es eine lebhaft Diskussionsrunde, die darin mündet, dass das Bündnis Handlungsziele für einen gemeinsamen Fahrplan benennt. Daniela erhält den Auftrag diese erarbeiteten Handlungsziele in eine Form zu bringen und dem Bündnis als Entwurf vorzulegen.

Intensiver wurden insbesondere folgende Punkte diskutiert:

- **Orte der Verstetigung:** Die SRA zeigt, dass es eine Notwendigkeit von Räumen für demokratisches Engagement gibt. Insbesondere feste Zeiten/ Slots zu denen Initiativen von der Verwaltung Räume zur Verfügung gestellt bekommen sollten, werden vom Bündnis als sehr relevant eingestuft. Hierfür kommen z. B. die Ernst-Pasch-Halle, das ehemalige Kunstmann-Haus, die Ebert-Passage oder auch der Drostei-Park in Frage. Das Bündnis kommt zu dem Schluss, dass es nach Fertigstellung bei der Koordinierung/Organisation der Räume einbezogen bzw. mitgedacht werden sollte. Es wird außerdem angemerkt, dass für solche Orte/Räume eine zentrale Koordinierung bzw. Buchungsportal hilfreich wäre, beispielsweise ein Räume-Wegweiser auf der Internetseite der Stadt.
- **Projekt tandems:** Das Bündnis wünscht sich, den Fokus auf marginalisierte Gruppen weiter zu stärken. Insbesondere soll die migrantische Selbstorganisation gestärkt werden. In diesem Zuge gibt es eine kleinere Diskussion darüber, ob bei der Etablierung von Maßnahmen zu sehr in deutschen Strukturen gedacht bzw. aus deutscher Perspektive geschaut wird. Die aus der SRA angemerkten Projekt tandems werden aufgegriffen und es wird vorgeschlagen, dass man etablierte Vereine direkt anspricht und mit Antragsstellenden vernetzt. Daniela erhält den Auftrag, etablierte Vereine in Pinneberg aktiv anzusprechen und vorzuschlagen, dass sie im Sinne von Projekt tandems als Antragsteller für kleinere Initiativen zur Verfügung stehen oder auch andersherum bei Interesse von kleinen Initiativen Tandempartner zu suchen.
- **Veränderte Kultur für Einladungen und Projektauftrufe etc.:** Das Bündnis diskutiert umfangreich über die Frage, wie ProjektanträgerInnen befähigt werden können, mehr und diversere Zielgruppen anzusprechen. Raphaela bietet ihre Expertise bei der DiakoMigra an und schlägt die Erarbeitung eines Papiers vor, dass Tipps und Strategien enthält, wie verschiedene Zielgruppen angesprochen werden können. Daniela und Raphaela werden sich dazu noch einmal näher austauschen, um

ein solches Papier zu erarbeiten. Dieses soll dann künftig in die Projektberatung durch die KuF einbezogen werden.

- **Informationen & Netzwerke:** Das Bündnis stellt fest, dass ihre Mitglieder innerhalb Pinnebergs sehr gut vernetzt sind und als MultiplikatorInnen bereits eine gute Reichweite bedienen.

Nicht-Öffentliche Sitzung:

TOP 6) Beratung & Entscheidung über aktuelle Förderanträge

Daniela spricht in ihrer Funktion als KuF eine Empfehlung für die Bewilligung des Antrages aus, da dieser zum einen auf die lokalen Herausforderungen, wie in der SRA dargestellt, reagiert und darüber hinaus zu den Zielvorgaben des Bundesprogrammes passt und auf mehrere Mittlerziele einzahlt. Katharina ruft zur Abstimmung per Handzeichen auf.

Ergebnis: Das Bündnis stimmt einstimmig für den Antrag.

TOP 7) Verschiedenes

Daniela unterbreitet dem Bündnis einen Vorschlag für die diesjährige Demokratiekonferenz und berichtet von ersten Bemühungen: Sie schlägt vor, dies als Spätnachmittag/Abendveranstaltung an einem Freitag Ende Oktober/Anfang November zu planen. Zunächst soll es einen Vortrag geben und im Anschluss daran eine Diskussionsrunde. Als Thema schlägt sie „Demokratieskepsis“ vor, was das Mittlerziel 4 bedienen würde. Sie hat hierzu bereits mit dem Trägerverein Videre SH telefoniert, die genau zu diesem Thema aktuell ein Konzept erarbeiten, das sich gut für die Veranstaltung eignen würde. Das Ziel soll sein, AkteurInnen Handlungsmöglichkeiten zu vermitteln, die sie im Umgang und in der Ansprache von demokratieskeptischen Menschen nutzen können.

Das Bündnis diskutiert kurz über diesen Vorschlag und stimmt diesem Themenvorschlag zu. Daniela erhält den Auftrag, ein Konzept zu diesem Thema zu erarbeiten und dem Bündnis im Umlaufverfahren zur Verfügung zu stellen.

Die nächste Bündnissitzung ist für Ende August anvisiert. Das Bündnis wünscht sich hier explizit einen Mittwoch-Termin, damit der Einwandererbund als Bündnismitglied an der Sitzung teilnehmen kann.

Protokollführerin: Daniela Hartmann
Pinneberg, 1. Juni 2026